

2. Zur Investitionspolitik

In unserer Republik werden jährlich in wachsendem Umfange Investitionsmittel für die erweiterte sozialistische Reproduktion zur Verfügung gestellt. Das ist ein Erfordernis der wissenschaftlich-technischen Revolution. Wir werden deshalb die Investitionen konzentriert für die Herausbildung einer hocheffektiven Struktur einsetzen und die in den betreffenden Betrieben vorhandenen Grundfonds vorrangig modernisieren.

Maßstab für die Investitionstätigkeit ist das Weltniveau nicht nur beim Erzeugnis selbst, sondern insbesondere auch in der Technologie und in den Kosten.

Der Ministerrat hat Ende 1967 die „Grundsätze zur Vorbereitung und Durchführung der Investitionen“ beschlossen. Entsprechend den Prinzipien des demokratischen Zentralismus wurde die Verantwortung für die volkswirtschaftliche Strukturpolitik den zentralen staatlichen Organen übertragen und die volle Wahrnehmung der Eigenverantwortung der sozialistischen Warenproduzenten bei den in ihren Betrieben notwendigen Investitionen gewährleistet. Das ist eine wichtige Änderung und Voraussetzung für die Durchsetzung der technischen Revolution und für die direkten Beziehungen zwischen Invest-Auftraggebern und -Auftragnehmern.

Die volle Verwirklichung der Grundsätze erfordert jedoch, daß alle Leitungsorgane vom Betrieb bis zum Ministerrat auch die ihnen übertragene Verantwortung wahrnehmen und den Kampf um die Durchsetzung der Strukturpolitik und die Erzielung der höchsten Effektivität organisieren.

Dazu ist notwendig, solche Formen der Zusammenarbeit zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern über das Vertragssystem zu schaffen, daß eine Konzentration von Forschung und Entwicklung auf die entscheidenden Bereiche der Volkswirtschaft erreicht wird, die Projektierungskapazitäten vorrangig für die Vorbereitung strukturbestimmender Investitionen eingesetzt und alle Voraussetzungen geschaffen werden, damit diese Investitionen mit kürzesten Bauzeiten und geringsten Kosten in bester Qualität realisiert werden.

Um es noch einmal ganz deutlich zu sagen:

Die ungenügende Orientierung auf den Welthöchststand in der Projektierung, Baudurchführung und Technologie des zu produzierenden Erzeugnisses ist die Ursache für zur Zeit noch bestehende erhebliche volkswirtschaftliche Verluste bei der Durchführung der Investitionen.

Das beginnt bei der Projektierung.

Der gegenwärtige Stand der Plandurchführung gibt Anlaß, darauf hinzuweisen, daß die Auftraggeber, die Leiter der Bau- und Montagekombinate sowie Ausrüstungsbetriebe ihre höhere Verantwortung für die wissenschaftliche Vorbereitung und konzentrierte Durchführung der entscheidenden Investitionsvorhaben auf der Grundlage fortgeschrittenster Technologien und mit Hilfe modernster Methoden der Leitung voll wahrnehmen müssen.

Das ist unerlässlich, um die komplizierten Prozesse der Planung und Leitung zu beherrschen und die überall vorhandene Bereitschaft der Bau- und Montearbeiter für die Erzielung höchster Produktionsleistungen im sozialistischen Wettbewerb zu nutzen. Besonders im Bereich des Bau- und Montagekombinates Kohle—Energie und des BMK-Süd, die zur Zeit den größten Teil der entstandenen Planrückstände im zentralgeleiteten Industriebau verursachen, ist eine Veränderung der Arbeitsweise notwendig. Der ehemalige Bereichsleiter der Großbaustelle Kraftwerk Lippendorf des BMK-Süd vertrat die Auffassung, daß die Anwendung wissenschaftlicher Leitungsmethoden, wie die exakte technologische Planung des Bauablaufes, die Netzplan-